

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 80 (1954)  
**Heft:** 33

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



An meinem Weg zur Arbeit liegt ein freundliches Häuschen. Im unteren Fenster links steckt jahraus-jahrein eine Tafel: *«Zimmer zu vermieten.»* Manchmal verschwindet sie, aber immer nur für kurze Zeit. Ich suchte für einen Freund, der hier Arbeit gefunden hatte, just eine Wohnungselegenheit und probierte mein Glück in jenem Häuschen. Vor der Haustüre lag, in den Boden eingelassen, der übliche borstige Teppich, doch darüber hatten sauberkeitsliebende Hände zur Schonung einen Feglappen gespannt. Und an der Türe stand geschrieben: *«Bitte Schuhe reinigen!»* Da drehte ich mich leise um, froh, daß der Feglappen die Schritte dämpfte, und huschte weg, ohne zu klingeln. Jetzt habe ich auf dem Weg zur Arbeit manchmal eine hübsche Un-

terhaltung. Ich zähle, wenn die Tafel im Fenster verschwindet, die Tage bis zum Zeitpunkt, da sie wieder erscheint.

★

Französisch – Italienisch – Spanisch. In diesen Sprachen ist das Futurum so leicht, so einfach und so klar zu bilden. Eine Zukunft, vor der man sich nicht zu fürchten braucht.

★

In Genf gibt es die Rue de la Servette, die vom Bahnhof weg weit in die Außenquartiere führt. Vom Bahnhof kommend, spazierte ich eines Tages diese Straße hinauf, meinen Freund zu besuchen, der an ihrem anderen Ende wohnt. Er hatte mich zum Essen eingeladen. Ich sollte das Dessert spenden – Kirschen. Ganz unten an der Straße, Nähe Bahnhof, kostete die von mir gewünschte Art Fr. 1.80. Warte nur, dachte ich, die werden schon billiger. Richtig, beim nächsten Laden waren sie nur noch Fr. 1.75. So blieben sie über etwa zweihundert Meter. Dann sanken sie rapid auf Fr. 1.60. Doch ich wußte – es hat der Geschäfte viele an der Rue de la Servette. Noch etwa vierhundert Meter trennten mich vom Ziel.

Immer noch Fr. 1.60. Ich wurde unsicher. «Jetzt solltest du zuschlagen, sonst, wenn es keine Früchteladen mehr hat, mußt du wieder zurückzotteln!» Die Sache wurde spannend. Es war wie eine Auktion. Dann gelang es mir, für Fr. 1.55 abzuschließen. In den letzten fünfzig Metern hätte dann doch noch ein Milchlädelchen gestanden mit Kirschen. Zu 1.50. Das war aber schon sehr, sehr weit vom Bahnhof weg.

★

Unsere englischen Freunde sprechen gelegentlich deutsch, ausgezeichnet sogar, nur haben sie nie erfaßt, wann man *«Sie»* und wann man *«Du»* sagen muß. So reden sie eben, im Gegensatz zu den Emmentalern, jedermann per *«Sie»* an. Jüngst sprach Mutter Mary zu ihrem vierjährigen Sohn: «Philip, gehen Sie das Töpfchen holen! Geben Sie aber acht, daß Sie nicht über Ihren Kleinkram stolpern!»

★

In unserem Kanton hat ein Automobilist fahrlässig getötet. Dieser Automobilist ist der Maler, welcher im Auftrag der Regierung den größten Teil der Verkehrstafeln streicht.

Röbi

## Wenn Sie Gäste haben...

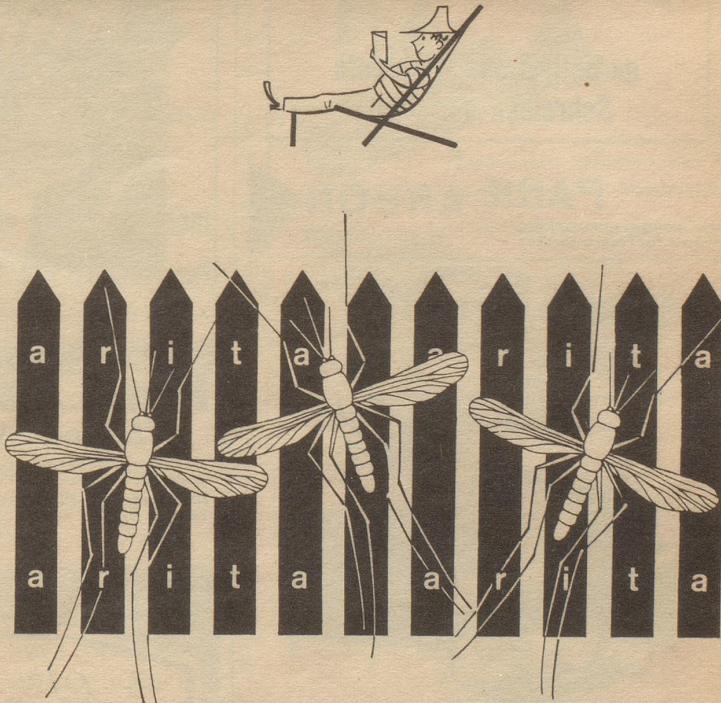


Bitte servieren Sie ihnen einmal etwas Besonderes, etwas Aussergewöhnliches, stellen Sie einen quicklebendigen Spezial-Obstsäft auf. Es gibt spritzige Obstsäfte aus ganz speziell guten Apfel- und Birnensorten, hell, trüb oder geräzt, mit ganz geringem oder etwas stärkerem Alkoholgehalt, ganz wie es Ihnen gefällt.

Für Qualitäts-Obstsäfte bürgen:

Die Obstverwertungs-Betriebe des Schweizerischen Obstverbandes

Binaca AG., Basel



**arita**

schützt sicher vor Insektenstichen!

Nicht auf diese Art sollen Sie sich des Rauchens enthalten, das würde mehr schaden als nützen. Sie werden ohne Willensanstrengung zum Nichtraucher durch die ärztlich empfohlene Nikotin-Entziehungskur

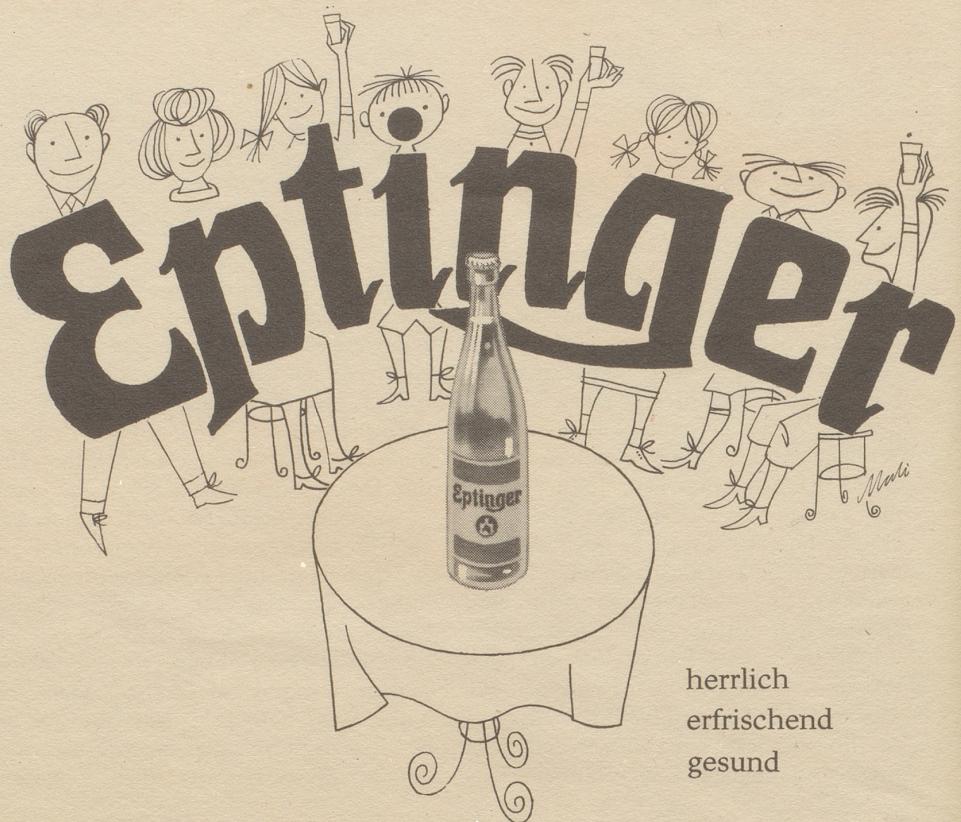
**NICOSOLVENTS**

In Apotheken und Drogerien zu Fr. 20.25

Aufklärende Schriften durch La Medicalia, Casima (Ti)



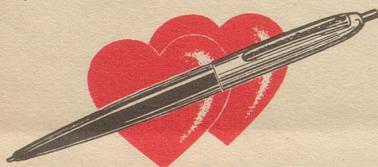
12



herrlich  
erfrischend  
gesund

**zoo caffé adebar**  
ASCONA · TESSIN

**PAPER-MATE**



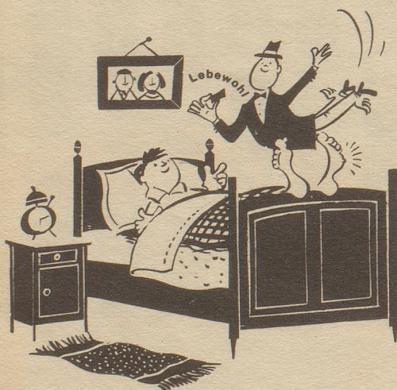
garantiert das leichteste  
Schreiben der Welt!

G 1

**Kleinhotel PARK ARBON**

Heimelige Atmosphäre  
Küche für Feinschmecker

O. Schäfle-Fetzer



Dem armen Mann die ganze Nacht  
Zeh' und Fuß beschwerden macht.  
Endlich träumt er gegen Morgen:  
Du sollst dir LEBEOHOL\* besorgen!

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle. (Couverte.)  
Packung Fr. 1.55, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



**AMSTERDAMER**  
BEUTEL -70  
der Tabak der gefällt



**Hotel Hecht**  
Appenzell

altbekannt, altbewährt. All guet und gnueg.  
Morgentaler Kegelbahn, Tägl. Kurorchester  
Neu renoviert! Ferien-Arrangements.  
Telephon 873 83 Besitzer: A. Knechtle



Wenn Sie wirklich gut  
essen wollen, dann ...

**Hotel „Rössli“**  
Balsthal

P. Wannenwetsch  
Tel. (062) 274 16



**SB BÜFFET**  
**ST. GALLEN**

G. KAISER-STETTLER



## Frohe Nachrichten

ENGLAND. Die englischen Lords haben es heutzutage schwer, standesgemäß aufzutreten. Bei einer Premiere gab kürzlich einer von ihnen der Garderobefrau ein Sechspence-Stück mit den Worten: «Hier haben Sie ein Pfund, abzüglich der Steuern.»

★

Am Fundamt wurde eine Damenhandtasche abgegeben, die der ehrliche Finder am Trafalgare Square aufgelesen hatte. In der Tasche fand man einen Zettel: «Bitte nicht als gefunden melden! Ich möchte endlich eine neue Tasche, habe diese bereits achtzehn Jahre!»

★

ITALIEN. Dreimal hatte eine römische Behörde nach den Personalien eines gewissen Crivelli beim Standesbeamten des entlegenen Gebirgsortes Verla angefragt, und dreimal war geantwortet worden, daß Signor Crivelli schon vor Jahren verstorben sei. Auf eine vierte Anfrage schrieb der Standesbeamte zurück: «Crivelli ist noch immer tot. Termin der Auferstehung unbekannt.»

★

Der Präsident des italienischen Parlaments hat ein probates Mittel gegen das Randalieren der kommunistischen Abgeordneten gefunden - durch die Zulassung von Wochenschau- und Fernsehkameras. Sobald die Kameramänner anfangen zu arbeiten, stellen die Kommunisten das Lärm mit Pultdeckeln und das Werfen mit Tintenfässern ein.

★

DÄNEMARK. Der Stadtrat von Odense ersetzte vor kurzem die Straßenbahn durch Autobusse. Eine Baufirma wurde beauftragt, die Schienen herauszureißen und die Straßen frisch zu teeren. Zuerst wurde die Arbeit in der Innenstadt durchgeführt, die Schienen entfernt und die Straßen mit einer schönen, neuen Oberfläche versehen. Dann kamen die Außenbezirke an die Reihe. Mit Schrecken stellte man fest, daß an den Endhaltestellen auf den Abstellgleisen insgesamt zehn Straßenbahnwagen vergessen worden waren.

★

DEUTSCHLAND. Zum letzten Handballspiel des zum Abstieg verurteilten westfälischen Oberliga-Vereines «Blau-weiß Oeynhausen» erschienen die Vereinshänger in Trauerkleidung und mit schwarzen Zylindern.

★

Der Oberkreisdirektor der Kursendestelle Höxter schien Erinnerungen an vergangene Zeiten nachzuhängen, als er die Bewilligung eines Kuraufenthaltes in die zackigen Worte kleidete: «Einberufung Ihres Sohnes Wilfried zur Kur nach Bad Neuenahr.»

★

Auf einer Elternversammlung in Hau, die wegen einer für die Kinder gefährlichen Schulwegstrecke einberufen worden war, meinte ein Gemeinderatsmitglied beruhigend: «Schließlich sind ja die Kinder auf dem Schulweg versichert.»

TR



Das Hotel und Tea-Room mit dem schönsten Garten am Thunersee!



Ein willkommenes Geschenk bildet bei jedem Anlaß ein Abonnement auf den schweizerischen

Nebelspalter

Hotel Krone  
Tel. 91127  
Heiden

Alle Zimmer mit fliessendem Warm- und Kaltwasser

Ferien-Gästen und Passanten bestens empfohlen

Besitzer E. Kühne-Trost

